



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

65. Dieweil dan allein der Glaub uns Christi und aller seiner Wohlthaten
theilhaftig macht, woher kommt dan solcher Glaub?

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

gen; so seynd wir Reformirte dan Christo durch den wahren Glauben nicht eingepflantz. Ist also unser reformirte Glaub der wahre Glaub nicht. Wie wollen wir dan hinführo denen Catholisch en verdennen/ daß sie dieses uns immerzu vorwerffen / wir haben den wahren Glauben nicht/wan es unser Catechismus selbst sagt?

Hiob. Du kinst Gott nit gnug dancken Simson für diese Erleuchtung/aber mache nur/ daß die selbe nicht umbsonst seye.

Simson. Ob Gott will / soll sie nicht umbsonst seyn; ich will jetzt nur unterdessen weiter fortlefen.

Hiob So thue es dan.

Simson.

Von den heiligen Sacramenten.

Die fünff und sechszigste Frag.

Die weil dan allein der Glaub uns Christ und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht; woher kommt solcher Glaub?

Antwort. Der heilige Geist wirckt denselben in unserem Herzen durch die Predig des heiligen Evangelions/und bestättiget den durch den Brauch der heiligen Sacramenten.

Hiob. Gott Lob/ unser reformirter Glaub ist durch diese Antwort wiederum völlig gelieffert. Er ist hin / wir können ihn nicht mehr vor den wahren Glauben halten / Simson.

Simson. Meinertwegen mag er hin seyn/ es ist

R s

doch

Doch / wie ich sehe / nicht viel an ihm gelegen. Aber
auff was Weiß kan man dieses auß gegenwärtiger
Antwort schliessen?

Hob. Gebe wohl acht. Es müssen allzeit / wie
unser Catechismus in der 4ten Frag von der all-
gemeinen Christlichen Kirchen lehrt außgewählte
Gottes in Einigkeit des wahren Glaubens versam-
let gewesen seyn von Anfang der Christenheit bis
zum Ende ; so muß dan auch der wahre Glaub all-
zeit gewesen seyn. Nun aber der wahre Glaub
wird von dem heiligen Geist gewürcket durch die
Predig des Evangelions / und bestättiget durch
den Brauch der heiligen Sacramenten / wie unser
Catechismus lehrt ; und ohne Zweifel durch die
Predig des wahren Evangelii / und durch den
rechten Brauch der heiligen Sacramenten ; gelt
Simson?

Simson. Wer zweiffelt daran? durch die Pre-
dig eines falschen Evangelii und unrechten Ge-
brauch der Sacramenten kan warhafftia der heil.
Geist den wahren Glauben in denen Herzen der
Menschen nicht würcken noch bestättigen.

Hob. So muß dan folglich allzeit die Predig
des wahren Evangelii / und der rechte Gebrauch
der heiligen Sacramenten gewesen seyn?

Simson. Das ist Sonnenklar.

Hob. Nun aber die Predig unseres reformir-
ten Evangelii / und unser reformirter Gebrauch
der Sacramenten ist nicht allzeit gewesen.

Simson. Das ist Weltkündig / dan man hat
vor etwas über 200. Jahr in der ganzen Welt
nichts darvon gewußt.

Hob. So haben wir Reformirte dan die Pre-
dig

dig des wahren Evangelii / und den rechten Gebrauch der heil gen Sacramenten nicht.

Simson. Der Schluß ist nicht unzustossen.

Hiob. So haben wir auch folglich den rechten Glauben und Religion nicht / wir seynd die wahre Gemeinde und Kirch Christi nicht?

Simson. Jetzt wohinauß weiter?

Hiob. So werden wir dan von unserem Heidelberg Catechismo belogen und betrogen.

Simson. Ich hab mir wohl eingebildet / daß werde das End von dem Lied seyn.

Hiob. Noch eins ist in dieser Frag zu mercken / welches dem Wort Gottes schnurstracks zuwieder laufft. Lese einmahl Simson die letzte Glessen / welche unser Catechismus auff die Historie von dem Kämmerling mache / den der Aposte. Philippus getaufft hat. Act. 8. 36. 37. 38.

Simson. Allhie mögte man fragen / dieß weil dieser Kämmerer seinen Glauben an Christum bekant / warum ihn dan Philippus getauft habe? Antw. Nicht darum: daß er durch den äußerlichen Tauff sollte selig werden / sonderen daß er ihme eine Bestättigung wäre seines Glaubens, durch welchen er die ihm umb Christi willen versprochene Seligkeit allbereit ergriffen / und ihm zugeeignet hatte.

Hiob. Hierauß schließt sich ja sonnenklar / daß nach unserem Catechismo der Tauff zur Seligkeit eben nicht so hoch vonnöthen seye weil dieser Kämmerer schon zuvor die Seligkeit ergriffen / und ihm zugeeignet hat.

Simson. Das ist ja unsere reformierte Lehr / weist du es dan nicht Hiob?

Hiob,

Hiob. Das weiß ich wohl; ich will aber nur dieses sagen: wan diese Lehr wahr ist, so muß ja derjenige nothwendig falsch reden, welcher sagt, daß man ohne Tauff in das Reich Gottes nicht gehen könne.

Simson. Wer redet dieses; gelt die Catholische?

Hiob. Diese nit allein, schlage die Schrift auff und lese Joan. am 3ten Cap. den 5. vers.

Simson. Es sey dan, daß jemand wieder geböhren werde auß dem Wasser und heiligen Geist / so kan er in das Reich Gottes nicht eingehen.

Hiob. Wer redet dieses?

Simson. Christus unser Heyland selbst.

Hiob. So muß dan Christus selbst nach unserer Lehr falsch reden, und kan folglich nach unserer Lehr der wahre Gott nit seyn: wie können wir ihn dan vor einen Erlöser und Seligmacher halten?

Simson. Wir haben doch einen abscheulich schönen Catechismus.

Hiob. Müssen wir dan darbey bleiben?

Simson. Ich vor meinen Theil....

Hiob. Lese unterdessen fort.

Simson.

Die sechs und sechszigste Frag.

Was sind die Sacrament?

Antwort. Es sind sichtbare heilige Zeichen und Siegel / von Gott darzu eingesetzt / daß er uns durch den Brauch derselben die Verheiffung des Evangelions desto besser zu verstehen gebe und versiegle. Nämlich

lich!